

Die Belohnung des Vertrauens (Hebr 10,35)

Warum beten wir im Wächterruf Tag und Nacht für unser Land? Weil wir fest damit rechnen, dass Gott unsere Gebete erhören will und für dieses Land „Zukunft und Hoffnung“ hat (Jer 29,11). Aber dieses Vertrauen ist beständig umkämpft. Der Feind möchte, dass wir den Umständen mehr glauben als Gott und unser Vertrauen loslassen. Darum brauchen wir immer wieder neu den Blick auf Gottes Verheißungen und seinen Charakter. Wenn wir Gottes Ziel der Erlösung der ganzen Welt durch Christus aus den Augen verlieren, dann kann es uns so gehen wie der Schwimmerin Florence Chadwick, die als erste Frau die 34 km von der Insel Santa Catalina bis zum kalifornischen Festland schwimmen wollte. 800 m vor der Küste gab sie auf. Nebel war aufgezo-gen, und sie konnte ihr Ziel nicht mehr sehen. Durch Lobpreis und Dank sehen wir auf unser Ziel, halten am Ver-trauen fest und dürfen immer wieder Gebetserhörungen als Belohnung erfahren.

-RS-

Gebetserhörungen

In der schwierigen, sehr umkämpften Zeit der Regierungs-bildung konnten wir deutlich wie nie zuvor erleben, wie Gott unsere Gebete erhört. Gott setzt Regierende ein und ab! Wir wurden Zeuge von mehreren Absetzungen und vie-len neuen Einsetzungen. Fünf wichtige Gebetserhörungen möchte ich dabei nennen:

1. Die Einsetzung von Heiko Maas: Gott allein kennt das Herz. Wer wusste vorher, dass Heiko Maas „wegen Auschwitz“ in die Politik gegangen war? Maas erzählte in Israel vor Holocaust- Überlebenden, er habe als Schü-ler nach einem Widerstandskämpfer in seiner Familie gesucht, aber da waren nur Mitläufer. Und so habe er sich gefragt, was er selber tun könne, dass es Auschwitz nie wiedergibt. Netanyahu bemerkte den neuen Her-zenston unseres Außenministers und sagte: „Sie haben unsere Herzen erreicht.“
2. Unser Gebet um die Bildung einer stabilen Regierung ist erhört worden.
3. Unsere Gebete um die Einsetzung von gottesfürchtigen Personen in Ämter und Schlüsselpositionen ist mit der Einsetzung von vielen engagierten Katholiken beantwor-tet worden.
4. Neue, jüngere Politiker/innen haben jetzt die Chance bekommen, sich zu beweisen - der Generationenwech-sel ist eingeleitet.
5. Beinahe wäre direkt nach Einsetzung der Regierung auf Antrag der SPD und mit Zustimmung der CDU eine Ge-setzesvorlage zur Streichung des §219a zur Abstimmung gekommen. Nach Protesten aus der CDU Basis konnte das verhindert werden. Es wird aber weiter verhandelt.

Lasst uns unserem gnädigen Gott ein kräftiges Dankopfer geben! (1 Jo 5,14; Kol 4,2)

-RS-

Kampf um das Leben

Der Beginn und das Ende des menschlichen Lebens sind in Deutschland immer stärker umkämpft. Noch vor Beginn der

neuen großen Koalition wollte die SPD zusammen mit ande-ren Parteien das Werbeverbot für den Abbruch von Schwangerschaften (§219a StGB) so gut wie abschaffen. Erst großer Unmut in der Union führte zum Rückzieher; al-lerdings hat die Kanzlerin dann der SPD doch eine gemein-same „Reform“ des §219a angeboten. Die neue Justizminis-terin Barley (SPD) wurde von der SPD beauftragt, eine Kom-promisslösung zu finden, damit der §219a nicht mehr Ärzte an öffentlicher Information hindert. Bis jetzt ist es strafbar, den Schwangerschaftsabbruch, der eine „Straftat gegen das Leben“ darstellt, öffentlich anzubieten. „Die Humanität ei-ner Gesellschaft erkennt man daran, wie sie mit ihren Un-geborenen und mit ihren Alten umgeht“, sagte Nelson Man-dela einmal. Seit 2015 sind in Deutschland auch die „Beihilfe zur Selbsttötung“ (assistierter Suizid) und die passive und indirekte Sterbehilfe unter Bedingungen erlaubt. „Sterbe-hilfe“ gewinnt gegenüber der „Sterbebegleitung“ immer mehr an Bedeutung und wird mitunter sogar theologisch begründet. Aus unserem Glauben heraus kämpfen wir aber im Gebet um das Leben!

Gebet:

- **Für ein neues Bewusstsein der Kostbarkeit des menschlichen Lebens (2 Mo 20,14; Ps 139,14)**
- **Gegen die Anmaßung von Menschen, selbst Herr über Leben und Tod zu sein – für eine „Kultur der Achtung des Lebens“ (Ps 139,16; Ps 31,16)**
- **Gegen eine Änderung bzw. Aufweichung des §219a (Jes 5,20 ; Röm 13,4)**

-JB-

Das neue Kabinett

171 Tagen nach der Wahl hat die neue Regierung die Amts-geschäfte nun offiziell übernehmen können. Noch nie hat eine Regierungsbildung so lange gebraucht und war so um-kämpft. Das monatelange Ringen machte deutlich, dass es so nicht einfach weitergehen kann. Ein Umkehren zu Gott hin war und ist notwendig. Viele Wochen haben wir den Fin-dungsprozess anhaltend im Gebet begleitet und den Herrn um Gnade für unser Land gesucht. Nun nehmen die neue Regierung aus Gottes Hand. Er hat einen guten Plan, denn Er ist barmherzig und geduldig mit uns (Jer 29,11; Hab 3,2). Das neue Kabinett ist das 24. der Bundesrepublik Deutsch-land. Wie dankbar können wir Gott auch dafür sein, in ei-nem demokratischen Land zu leben. (Weitere Infos zum neuen Kabinett im Anhang).

Gebet:

- **„Hab Dank, Herr, für die neue Regierung, und hilf uns, sie mit neuem Glauben und viel Zuversicht vor Deinem Thron zu vertreten!“ (Heb 4,16; Ps 65,3)**
- **Dass christliche Überzeugungen neu gehört werden und diese mit Weisheit und Mut geäußert werden (Dan 1,17; Mt 10,27)**
- **Für eine gute Zusammenarbeit und Einheit in der Koa-lition sowie für konstruktive Debatten, die neue, gött-liche Ideen freisetzen (Ps 118,25)**

-AS-

Die Gefahr rechtsextremen Gedankenguts

Zur Gründungsgeschichte des Wächterrufs gehört der Ruf Gottes, eine nationale Gebetsinitiative zu starten, die über der Berufung Deutschlands an der Seite Israels zu stehen wacht. Gottes Reden bezog sich dabei u.a. auf die reale Gefahr, dass dämonische, antisemitische Kräfte erneut versuchen würden, das Volk - und auch das Volk Gottes - zu beeinflussen und zu verführen.

Rechtsextremisten lehnen u.a. den demokratischen Staat ab und möchten eine autoritär geführte ethnisch homogene „Volksgemeinschaft“ errichten. Sie reden von einem „Volkskörper“ und lehnen eine gottgegebene Würde des Menschen, die unantastbar ist, ab. Rassismus, der die höhere Wertigkeit eine Rasse über die andere lehrt, gehört mit zum Menschenbild. Antisemitismus ist Teil dieser Ideologie. Der NS-Staat wird verharmlost, die Verbrechen abgeleugnet oder kleingeredet.

Dieses Gedankengut wird inzwischen auch von Teilen der AfD verbreitet und bekommt daher zunehmend Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Von führenden Personen innerhalb der AfD wurden z.B. protestierende linke Studenten als „Wucherung am deutschen Volkskörper“ bezeichnet, eine „erinnerungspolitische Wende um 180 Grad“ gefordert und unter Anspielung auf das Berliner Holocaust-Mahnmal von einem „Denkmal der Schande“ gesprochen.

Je mehr solche öffentlichen Äußerungen diskutiert werden, desto mehr prägen sie sich auch wieder als eine Möglichkeit des Denkens ein. Viele Menschen suchen in einer Zeit der Umbrüche nach Halt und Identität. Rechtes Gedankengut bietet eine falsche Identität im Nationalismus und der Abgrenzung.

Gebet:

- **Komm Heiliger Geist und hilf uns, alle Menschen in unserem Land zu lieben (Mk 12,31)**
- **Dass rechtsextremes Gedankengut nicht weiter politischen Einfluss gewinnt (Phil 4,8; Spr 15,2)**
- **Schutz vor rechtsterroristischen Anschlägen (Ps 121,7)**

-RS-

Nahost-Politik

"Ich bin wegen Auschwitz in die Politik gegangen." Mit diesem Satz hat Bundesaußenminister Heiko Maas in seiner Antrittsrede die Verbesserung der Beziehungen Deutschlands zu Israel als Schwerpunkt seiner Außenpolitik angekündigt. Bei seinem Antrittsbesuch bekräftigte er die Freundschaft zwischen Deutschland und Israel, hielt jedoch an der Kontinuität der deutschen Nahost-Politik, einer Zweistaatenlösung und dem Atomabkommen mit dem Iran fest. Maas sucht deutlich das Verbindende zwischen Deutschland und Israel – es gibt einen neuen Herzenston, den wir durch Gebet verstärken wollen.

Israel befindet sich durch den Iran bedroht in einer konkreten Kriegsgefahr. Der Iran hat nach der schiitischen Hisbollah im Libanon mittlerweile eine zweite Speerspitze gegen Israel in Syrien aufgerüstet, wo die Hisbollah an der Seite des Assad-Regimes kämpft. Mit der Billigung Russlands formiert sich an der Nordgrenze eine geballte islamistische Front gegen Israel.

Auch der aggressive islamistische Kurs der Türkei, die gerne ein neues Kalifat errichten möchte, ist eine Bedrohung. Von den demokratisch verwalteten Provinzen Nordsyriens hat

die Türkei inzwischen auch Afrin mit Hilfe islamistischer Armeen besetzt. Maas hat sich bisher kritisch zu Erdogans Politik geäußert. Als Justizminister prangerte er den Abbau der Rechtsstaatlichkeit in der Türkei an und plädierte für eine härtere Gangart der Bundesregierung gegenüber Ankara. Anders als sein Vorgänger Gabriel sprach sich Maas für einen Abbruch der EU-Beitrittsverhandlungen mit der Türkei aus.

Gebet:

- **Dank für den neuen Außenminister - Geradlinigkeit, Weisheit und Schutz für ihn (Apg 5,29).**
- **Dass mit Maas eine Kehrtwende der deutschen Nahost-Politik hin zu eindeutiger Unterstützung Israels gelingt (Jes 40,1f)**
- **Lösung von falschen Bündnissen mit dem Iran und der Türkei (Jes 30,1-3)**

-KH-

Weiterentwicklung der EU

In Europa, vor allem in Paris ist man froh, wieder ein politisches Gegenüber in Berlin zu haben, denn nur über die Achse Paris-Berlin rollt der Zug der EU weiter. Von Macron kommt die Vision, von Merkel die Stabilisierung – zwei Gegensätze, die dem Unterschied der Personen, aber auch der Nationen entsprechen. Da beide sich sehr schätzen und beide eine Erneuerung der EU für erforderlich halten, kann auch ein Ergebnis erwartet werden. Macron sieht die Zukunft Europas in Richtung auf eine immer engere Union. Darin sind die Euro-Länder schon vorangegangen, deren Zusammenhalt Macron darum auch stärken möchte durch ein eigenes Parlament und einen eigenen Finanzminister.

Diesem „Europa der zwei Geschwindigkeiten“ widersetzen sich aber vehement die osteuropäischen und skandinavischen Länder, weil sie fürchten, abgehängt zu werden als Länder 2. Klasse. Hier liegt die Aufgabe Deutschlands, sich zu ihnen zu stellen, Europa/die EU zusammenzuhalten und die Gemeinsamkeiten zu betonen. Das ist nicht einfach, weil sich in wichtigen Ländern wie etwa in Italien, Tschechien oder Österreich die Populisten mit ihrer Forderung der Rückkehr zur Nationalstaatlichkeit durchgesetzt haben.

Die EU schwingt auf einer Ellipse um die beiden Pole „Gemeinschaft“ und „Nationalstaaten“. Wer einen der beiden Pole ausschalten will – seien es die Populisten oder die politischen Eliten – der ruiniert das Ganze. Darum müssen Macron und Merkel („Mer-cron“) einen gangbaren Weg finden, der beide Pole umfasst.

Gebet

- **Weisheit für die französisch-deutschen Verhandlungen über die künftige Gestalt der EU (Ps 127,1-2)**
- **Eine neue Freude am Miteinander in Europa in Frieden und gegenseitigem Respekt (Ps 133)**
- **Dass im Rahmen geordneter politischer Verhältnisse Millionen gerettet werden (1. Tim 2,1-4)**

-OS-

Hinweise:

18./19.4. Unabhängigkeits-Feiertag – 70 Jahre Staat Israel
27.-29.4. Gebetswanderung für Familien (www.betenbewegen.de)

*Gottes Segen wünschen euch
Rosemarie Stresemann und Team*